

Einladung zum Workshop

Bauer sucht Gau? Völkische Ideologie im Kontext von Naturschutz, Landwirtschaft und ländlichem Raum

Biologistische Theorien von Menschenrassen und geltenden „Naturgesetzen“ im Zusammenleben der Geschlechter, das Romantisieren des ländlichen Raums als Ursprungsort, der von schädlichen Entwicklungen der Moderne verschont geblieben sei, (biologische) Landwirtschaft als Form des Ausstiegs aus der Gesellschaft und als Alternative zum Kapitalismus: Völkische Rechtsextreme integrieren zahlreiche Anknüpfungspunkte aus den Kontexten Naturschutz und Landwirtschaft in ihre Ideologie und ihr politisches Handeln. Daher überrascht es nicht, wenn es in diesen Kontexten zu rechtsextremen Aussagen kommt oder Rechtsextreme versuchen, in ökologischen Initiativen oder Landwirtschaftsverbänden Fuß zu fassen. Im ländlichen Raum sind zudem rechtsextreme „völkische Siedler*innen“ und Anhänger der völkisch-esoterischen Anastasia-Bewegung anzutreffen, die mit ihren Siedlungsbestrebungen strategische Räume ergreifen.

In dem Workshop soll zunächst Wissen über Überschneidungen von völkischer Ideologie und Naturschutz und Landwirtschaft sowie über zentrale rechtsextreme Akteure und Phänomene, die sich auf diese berufen, vermittelt werden. Anschließend werden mit den Teilnehmer*innen die Strategien völkischer Akteur*innen besprochen und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit ihnen im ländlichen Raum, in ökologischen und landwirtschaftlichen Initiativen und Verbänden und an der Hochschule diskutiert.

Workshopleiter ist Marius Hellwig. Er arbeitet als Referent für den Themenkomplex völkischen Rechtsextremismus im ländlichen Raum bei der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung. Unterstützt wird er von Pia Paust-Lassen von Berlin 21 e.V. und dem Außerschulischen Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung und Demokratiebefähigung.

Es wird jeweils einen Workshop für Vertreter*innen von Naturschutz-Initiativen und NGO's mit dem Wirkungsspektrum ländlicher Raum und einen für Wissenschaftler*innen an der Schnittstelle Forschung-Praxis im ländlichen Raum angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Zielgruppe Initiativen / NGOs in Brandenburg:

- Montag, 16. September 2019 von 16:00-19:00Uhr im Haus der Natur, Potsdam
- Anmeldung erforderlich bei Regine Berges bis zum 6. September 2019 per Mail regine.berges@agrathaer.de

Zielgruppe Wissenschaftler*innen an der Schnittstelle Forschung-Praxis:

- Dienstag, 17. September 2019 von 13:30-16:30 Uhr an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde
- Anmeldung erforderlich bis zum 6. September 2019 per Mail anti-discrimination@hnee.de
- Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Workshop-Leitung

Marius Hellwig
Referent für Rechtsextremismus im ländlichen Raum
Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus
www.amadeu-antonio-stiftung.de



Die Veranstaltung wird unterstützt von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und agrathaer GmbH | Strategische Landnutzung sowie von RENN.mitte – Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien.



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**



RENN.mitte
Regionale Netzstellen
Nachhaltigkeitsstrategien

agrathaer

Strategische Landnutzung

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde versteht sich als demokratisch verfasste, weltoffene Hochschule. Sie bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung von Wissenschaft und Forschung in Theorie und Praxis. Ihr Bildungsauftrag schließt die kritische Reflektion gesellschaftlicher Entwicklungen und politischer Bewegungen mit ein. Sie positioniert sich klar gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. In den Lehrveranstaltungen, aber auch außerhalb des Curriculums bietet die Hochschule die Möglichkeit zum Informieren, Diskutieren und zum Meinungs austausch.

Mit den Möglichkeiten eines mittelständigen Unternehmens setzt sich die agrathaer GmbH für eine offene, demokratische Gesellschaft und gegen Rassismus und Intoleranz ein. Deshalb unterstützen wir z.B. die Amadeu Antonio Stiftung und Initiativen, die sich dauerhaft gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus engagieren, und die für demokratische Kultur und den Schutz von Minderheiten eintreten.